

Infobogen 8 Demenz

Was ist Demenz?

Demenz kommt vom lateinischen Wort „demens“ und bedeutet „ohne Geist“. In der Medizin wird Demenz als Oberbegriff für verschiedene Krankheitsbilder verwendet, die eine anhaltende und fortschreitende Beeinträchtigung in den Bereichen Gedächtnis, Denkvermögen u.a. höherer Leistungen des Gehirns nach sich ziehen und mindestens sechs Monate andauern. Auch die Fähigkeit, den Alltag zu bewältigen, ist eingeschränkt.

Was ist Alzheimer?

Die Alzheimer-Krankheit (benannt nach dem gleichnamigen Nervenarzt, der die Krankheit Anfang des 20. Jahrhunderts entdeckt hat) ist mit nahezu zwei Dritteln die häufigste Ursache für eine Demenz-Erkrankung.

Wird die Krankheit zunehmen?

Auf Grund des demografischen Wandels (erwartbare Zunahme alter und hoch-alter Menschen) wird sich die Zahl der Demenzkranken bis 2050 mehr als verdoppeln. Sofern es keinen Durchbruch in der Therapie gibt, wird die Zahl der Erkrankten auf ca. 2,6 Millionen steigen.

Was geschieht bei der Alzheimer-Krankheit im Gehirn?

Absterben der Nervenzellen im Gehirn durch

- Amyloid-Plaques: Diese entstehen durch eine Fehlfunktion beim gewöhnlichen Abbau-Prozess von Nervenzellen. Eiweiße werden an der falschen Stelle getrennt, die dadurch entstandenen Bruchstücke können nicht mehr vom Körper abgebaut werden und verklumpen.
- Tau Fibrillen: Tau ist ein Bestandteil des Nervenzellgerüsts. Bei der Alzheimer-Krankheit verliert das Tau die stabilisierende Wirkung, und die Nervenzelle fällt in sich zusammen.

Ist die Alzheimer-Krankheit vererbbar?

Nur sehr selten. Weniger als 2 % aller Fälle werden dominant vererbt. In diesen Fällen tritt dann die Demenz meist vor dem 60. Lebensjahr auf.

Was sind erste Symptome für eine Demenz-Erkrankung?

Erste Symptome können sein:

- Häufiges Wiederholen derselben Fragen oder Geschichten
- Probleme, sich zu orientieren, vor allem in fremder Umgebung
- Schwierigkeiten bei den alltäglichen Verrichtungen, z.B. Telefonieren, eine Glühbirne eindrehen, den Tisch decken, Verlegen von Gegenständen an ungewöhnliche Orte wie z.B. die Fernbedienung im Kühlschrank
- Falsches Anziehen der Kleidung
- Auf Fragen zunehmend ausweichend antworten oder bei Nichtwissen abwiegeln.



Wie verläuft die Krankheit?

Die Krankheitsdauer kann von drei bis zu 20 Jahren reichen. Man unterscheidet zwischen verschiedenen Krankheitsstadien:

- Frühes Stadium: Gelegentliches Vergessen
- Mittleres Stadium: Die Selbständigkeit ist gefährdet
- Spätes Stadium: Der Erkrankte ist vollständig angewiesen auf die Hilfe und Pflege anderer Menschen, die Sprache ist bis auf einzelne Worte erloschen, Inkontinenz, Sturzgefährdung, Bettlägerigkeit, Schluckprobleme treten auf.

Wie wird die Diagnose gestellt?

Andere Ursachen für eine Demenz müssen ausgeschlossen werden (wie z.B. Depression, Schilddrüsenüberfunktion, Tumor).

Zur Diagnostik gehören:

- Erhebung der Krankheitsgeschichte (Anamnese) durch Befragung der betroffenen Person und deren Angehörigen
- Laboruntersuchung (Blut- und Urintest)
- Test zur Überprüfung der Gedächtnisfunktionen (Minimental-Status-Test, Ohrentest)
- Elektroenzephalogramm (EEG): Stellt die elektrischen Aktivitäten des Gehirns dar
- Bildgebende Verfahren wie Magnet-Resonanz-Tomografie (MRT) oder Computer-Tomografie (CT), ein Röntgenverfahren, das durch Schichtaufnahmen des Gehirns Veränderungen sichtbar macht.

Ist eine Demenz heilbar?

Bis auf wenige Ausnahmen (sogenannte Sekundär-Demenzen) ist eine Demenz nicht heilbar. Lediglich der Abbau-Prozess kann durch entsprechende Medikamente (Antidementiva) und nichtmedikamentöse Therapien verlangsamt werden. Die Forschung ist im Blick auf Therapien weiter gekommen, jedoch sind Medikamente, die einen Stillstand oder gar eine Heilung bewirken nach wie vor nicht entwickelt.

Kann man einer Demenz vorbeugen?

Studien weisen darauf hin, dass Personen seltener erkranken, die

- Geistig und sozial rege sind
- Sich fett- und cholesterin-arm ernähren und ungesättigte Fettsäuren (Omega 3) und Vitamine (aus natürlichen Quellen) zu sich nehmen.
- Übergewicht, übermäßigen Alkoholgenuss und Rauchen vermeiden
- Durchblutungen des Gehirns vorbeugen (rechtzeitige Behandlung z.B. von Diabetes, Bluthochdruck).

(Quelle: Dr. Horst Bickl: Das Wichtigste 1 – Die Epidemiologie der Demenz. 8/2010
Deutsche Alzheimer-Gesellschaft e.V.: Das Wichtigste über die Alzheimer-Krankheit und andere Demenzformen, 2010)